

Baumaterialpreise / Erzeugerpreise

Erzeugerpreisindex

Zur Anwendung von Stoffpreisgleitklauseln benötigt das ausführende Bauunternehmen die Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte (GP) des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 17 / Reihe 2).

Der Index der Erzeugerpreise misst die in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Die Bezugsgröße ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze, womit der Absatz industrieller Güter an inländische Abnehmer anderer Wirtschaftsstufen als auch die Umsätze zwischen den gewerblichen Unternehmen preisstatistisch erfasst werden. Der Index der Erzeugerpreise bzw. dessen Teilindizes werden häufig in Wirtschaftsverträgen zur Anpassung von wiederkehrenden Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) verwendet.

Die Erzeugerpreise werden monatlich - am 15. des Monats - erhoben. Es handelt sich somit nicht um einen Monats-Durchschnittswert. Erfragt werden die bei rund 5.200 Unternehmen vertraglich vereinbarten Preise für insgesamt 1.260 repräsentativ ausgewählte Güterarten. Es werden keine Einzelpreise veröffentlicht, sondern die an die Landesämter gemeldeten Preise werden an das Statistische Bundesamt weitergeleitet und von diesem als Index veröffentlicht. Dem Index liegen insgesamt rund 9.000 Einzelpreisreihen zugrunde, die in Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (2010=100) dargestellt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Transaktionspreise (keine Listenpreise, Rabatte können enthalten sein) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchssteuern (z.B. Mineralölsteuer einschl. Ökosteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben (z.B. Bevorratungsbeitrag bei Mineralölserzeugnissen).

Der Index der Erzeugerpreise wird nach der Laspeyres-Formel berechnet, die in der deutschen Preisstatistik generell angewendet wird. Kennzeichnend für diesen Indextyp ist, dass er die Preisentwicklung im Zeitverlauf festhält und Mengenveränderungen ausschließt. Dies geschieht durch die Festlegung eines Gewichtungsschemas, das aus den Umsatzanteilen der ausgewählten Erzeugnisse im Basisjahr hergeleitet wird. Die aus dem aktuellen Basisjahr 2010 stammenden Gewichte bleiben bis zur Umstellung des Index auf ein neues Basisjahr unverändert.

Bitte beachten: Mit der im Herbst 2013 durchgeführten Umstellung des Basisjahres 2005=100 auf das Basisjahr 2010=100 wurden alle Indizes neu berechnet. Dies bedeutet, dass die vorher veröffentlichten Indizes auf Basis 2005=100 ungültig geworden sind.

Großhandelsverkaufspreisindex

Der Index der Großhandelsverkaufspreise misst die Entwicklung der Preise für die von Großhändlern im Inland abgesetzten Waren, soweit diese Verkäufe der Großhandelsfunktion zuzurechnen sind. Dabei kann es sich um im Inland erzeugte oder um eingeführte Waren handeln. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller Umsätze des Großhandels im Basisjahr 2010, vermindert um den Einzelhandelsabsatz und andere Verkäufe, die nicht der Großhandelsfunktion zuzurechnen sind, sowie um die Ausfuhrwerte. Damit werden also auch die Umsätze zwischen den Großhandelsunternehmen preisstatistisch berücksichtigt.

Gegenwärtig werden 1.030 Berichtsstellen (zumeist Firmen) nach ihren Verkaufspreisen für 406 Preisrepräsentanten befragt. Stichtag der Erhebungen ist der 5. des Monats. Dem Index liegen zusammen rund 3.575 Einzelpreisreihen zugrunde.

Über ELVIRA stellt der Hauptverband sämtliche knapp 3.000 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erzeugerpreisindizes für Deutschland zur Verfügung. Die in dem Bestand enthaltenen Preisindizes für Baumaterialien können entweder anhand der GP-Nr. durch die Anzeige der Systematik über die logisch aufgebaute Struktur oder über die Eingabe der GP-Nr. im Suchen-Feld gefunden werden.

Von den Großhandelsverkaufspreisindizes stellt der Hauptverband nur den Gesamtindex und den Index für „Abfälle und Schrott aus Eisen und Stahl“ zur Verfügung. Letzterer ist ein guter Indikator für die zukünftige Preisentwicklung von Betonstahl in Stäben.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Stand: Juni 2015